

Pflegschaft für unbekannte Beteiligte - Bestellung

Wenn bei Angelegenheiten, die zu regeln sind, Beteiligte unbekannt sind, kann das Gericht für die unbekannt beteiligten Personen einen Vertreter oder eine Vertreterin (Pfleger/Pflegerin) bestellen. Das ist häufig erforderlich, wenn im Grundbuch ein Nacherbenvermerk eingetragen ist und die Nacherben unbekannt sind.

Voraussetzungen

- Unbekannte beteiligte Person
Bei der zu regelnden rechtlichen Angelegenheit ist unbekannt, wer beteiligt ist.
- Fürsorgebedürfnis
Die Regelung der Angelegenheit muss notwendig sein.

Erforderliche Unterlagen

- Antrag
Sie müssen den Antrag schriftlich einreichen.
- Begründung
Die Begründung muss die Angelegenheit und das Fürsorgebedürfnis beschreiben.
- Unterlagen zu eigenen Ermittlungen
Bevor Sie den Antrag stellen, müssen Sie selbst versucht haben, die unbekannt Beteiligten zu ermitteln, z. B. beim Landeseinwohneramt oder beim Standesamt.

Gebühren

Für die Führung der Pflegschaft erhebt das Gericht Kosten. Hinzu kommt die Vergütung für die Tätigkeit des Pflegers.

Rechtsgrundlagen

- § 1913 BGB
http://www.gesetze-im-internet.de/bgb/__1913.html
- § 340 FamFG
http://www.gesetze-im-internet.de/famfg/__340.html
- § 272 FamFG

http://www.gesetze-im-internet.de/famfg/__272.html

Zuständige Behörden

Für die Pflegschaft ist das Amtsgericht (Betreuungsgericht) zuständig, in dessen Bezirk die Angelegenheit zu regeln ist.

PDF-Dokument erzeugt am 16.09.2019